



Monitoring Report Nr. 6 Case 002/1 ECCC

57. Verhandlungswoche/ 03. – 07. Juni 2013

Leitung: Prof. Dr. Christoph Safferling, Dipl. Jur. Florian Hansen
Koordination: Jennifer Bastert, Zohra Hadjizada, Valérie Kornemann, Tobias Römer, Katrin Wagener

I. Zusammenfassung der Wochengeschehnisse

In der 57. Verhandlungswoche wurden an vier Verhandlungstagen insgesamt die Aussagen von drei Civil Parties, ein Expertenzeuge, ein Charakterzeuge für Khieu Samphan sowie eine Zeugin vor den Chambers gehört. Montag der 03.06.2013 wurde von den Extraordinary Chambers als Feiertag anerkannt, sodass auch diese Woche wieder ein Verhandlungstag am Freitag stattfand. Die Zeugin Sydney Schanberg konnte lediglich vormittags befragt werden, da sie sich zur Zeit ihrer Aussage in den USA befand und via Video Übertragung vernommen wurde. Dies führte dazu, dass zum Teil zwei Zeugen an einem Tag aussagen, ohne das eine der beiden Zeugenaussagen bereits vollendet waren.

II. Materielle rechtliche und prozessuale Erörterungen

1. Zeugenaussagen

a) Aussagen der Civil Parties Sophany Bay, Soeun Sovandy und Seng Sivutha, Dienstag 04.06.2013

Wie bereits in der voran gegangenen Woche erhielten auch diese Woche wieder Civil Parties die Möglichkeit vor den Chambers ein Statement of Suffering und Harm zu machen, sich den Fragen der Verfahrensbeteiligten zu stellen und zum Abschluss Fragen direkt an die beiden Angeklagten zu richten. Alle drei Civil Parties bezogen sich während ihres Statement of Sufferings auf die Evakuierung Phnom Penhs am 17.04.1975 sowie auf das ihnen widerfahrene Leid und ihre Verluste während der Regierungsjahre der Khmer Rouge sowie die daraus resultierenden Folgeschäden. Während Frau Sophany Bay das erfahrene Leid, die Diskriminierung und den Verlust ihrer Familie während und nach der Evakuierung aus der Perspektive einer Frau eines ehemaligen Lon Nol Soldaten beschreibt, erweitert Soeun Sovandy diese Eindruck mit seinen Erfahrungen als Angehöriger der ethnischen Minderheit Krom, welche zu dieser Zeit verfolgt wurde, da die Khmer Rouge annahmen, dass die Krom Bevölkerung generell vietnamesische Spione seien. Frau Seng Sivutha gab als vorerst letzte Civil Party in diesem Verfahren ihr Statement of Suffering und fokussierte in ihrer Schilderung die Evakuierung Phnom Penhs sowie das anschließende Leben in den kooperativen aus Perspektive eines damals neun jährigen Kindes.

Bei ihren Antworten auf die Fragen der Civil Parties bekundeten beide Angeklagten ihre Kondolenz und verdeutlichten, dass sie nicht für das Leid und die Verluste verantwortlich seien. Hierbei betonte Nuon Chea nochmals, dass es keine gezielte Politik gegeben habe, ehemalige Lon Nol Angehörige zu verfolgen und zu töten, vielmehr habe man ihnen mit Hilfe von „Re-Education“ Maßnahmen versuchen wollen sie zu Bürgern des neuen Regimes zu machen, die „sich einander lieben“.¹

b) Zeugenaussage von Sydney Schanberg, Mittwoch 05.06.2013, Donnerstag 06.06.2013 und Freitag 07.06.2013 Vormittagssitzungen

In seiner Aussage fokussierte Herr Schanberg neben der Bombardierung Kambodschas durch die USA auch die Evakuierung Phnom Penhs, die verherrenden Umständen unter denen die Evakuierung durchgeführt wurde sowie die gezielte Verfolgung von Angehörigen der Lon Nol Regierung. Herr Schanberg war zur Zeit der Evakuierung Phnom Penhs selbst vor Ort und wurde im Verlauf der Regierungsjahre der Khmer Rouge von ihnen verhaftet, konnte jedoch durch seinen kambodschanischen Assistenten wieder befreit werden. Während der Befragung durch den

¹ Originalausdruck Noun Chea's: "[...] to love one another."

internationalen Strafverteidiger Noun Cheas, Victor Koppe, kam es zum Teil zu sehr hitzigen Debatten die immer wieder durch Einsprüche von Seiten der Anklagebehörde unterbunden wurden.

c.) Aussage des Expertenzeugen Chhim Sothear, Mittwoch 05.06.2013 und Donnerstag 06.06.2013, Nachmittagssitzungen

Die Expertenaussage des Psychologen Chhim Sothears bezog sich maßgeblich auf die psychologischen Folgen der Khmer Rouge Herrschaft auf die Opfer des Regimes und den Einfluss der ECCC Verhandlungen auf die Opfer des Regimes und eine „Versöhnungsprozess“,² vor allem hinsichtlich der zugelassenen Civil Parties. Herr Chhim Sothears Qualifikationen als Experte wurde während der Befragung durch die Verteidigung durch eben diese in Frage gestellt.

d) Aussage des Charakterzeugen Sok Roeur, Freitag 07.06.2013

Bei dem Charakterzeugen Sok Roeur handelte es sich um einen ehemaligen Bodyguards Khieu Samphans. Dieser gab vor Gericht wieder, den Angeklagten Khieu Samphan 1989 kennengelernt und bis 1995 für ihn gearbeitet zu haben. Des Weiteren beschrieb er seine Karriere innerhalb der Khmer Rouge und gab wieder, selbst Angehöriger der Minderheit der Tampuan zu sein und das Khieu Samphan im die kambodschanische Sprache und Schreibweise gelehrt habe. Während seiner Zeugenaussage stellte sich heraus, dass Sok Roeur Khieu Samphan tatsächlich erst 1989, also 10 Jahre nach der Herrschaft der Khmer Rouge, kennenlernte und alle Verfahrensbeteiligten versuchten vergeblich für dieses Verfahren relevante Antworten von dem Charakterzeugen zu erhalten.

2. Wichtige Anträge, Beschlüsse und Bekanntgaben

Im Verlauf der 57. Verhandlungswoche reichten sowohl die Anklagebehörde als auch die Verteidigung Nuon Cheas Anträge beim Supreme Court gegen die derzeitige Zuständigkeit/den Umfang des Verfahrens 002/1 ein. Maßgeblich für diese späte Beschwerde ist, dass die ECCC die schriftliche Festlegung des letztlichen Umfang des Verfahrens 002/1 erst wenige Wochen zuvor veröffentlicht haben. Während die Anklagebehörde fordert, dass Sicherheit Center (Gefängnis) S-21 mit in die Zuständigkeit des aktuellen Verfahrens aufzunehmen beantragt die Verteidigung Nuon Cheas die Erweiterung der Zuständigkeit hinsichtlich des Straftatbestands Völkermord.

Es ist jedoch fraglich, ob der Supreme Court über diese Anträge noch vor der offiziellen Schließung der Beweisaufnahme Ende Juli entscheiden wird und welche Konsequenzen es für das Verfahren haben könnte, wenn mindestens einer der Anträge bewilligt wird.³

III. Trial Management

Während der Aussage des amerikanischen Journalisten Sydney Schanberg kam es zu einigen organisatorischen und rechtlichen Unstimmigkeiten. Zum einen war es zu Beginn der Befragung unklar, ob die Verteidigung oder die Anklagebehörde mit der Befragung des Zeugen beginnen zum anderen unterbrach die Verteidigung die Befragung durch die Anklagebehörde, da diese Herrn Schanberg als Expertenzeugen befragten, die Verteidigung jedoch betonte dass Herr Schanberg als Zeuge und nicht als Expertenzeuge geladen wurde und somit keine Schlussfolgerungen und Interpretationen vornehmen dürfe. Da die Richter jedoch viele der Fragen hinsichtlich Schlussfolgerungen, Interpretationen und zu Umständen über den Inhalt des spezifischen Falles 002/1 zuließen,⁴ beantragte die Verteidigung schließlich zusätzliche Zeit für ihre Befragung um die Qualität des Expertenwissens von Schanberg zu „testen“, welche ihnen letztlich auch zugesprochen wurde.

Ein Bericht von Anne Lang

² Originalbegriff: Reconciliation Prozess. Für eine sozialwissenschaftliche Definition und Perspektive hinsichtlich des Konzepts „Reconciliation“ nach gewaltsamen Konflikten siehe Bloomfield, D. (Hrsg.) *Reconciliation after Violent Conflict: A Handbook*, Stockholm: International IDEA, 2005. (Verfügbar im Präsenzbestand der Bibliothek Politikwissenschaften, Marburg).

³ Siehe hierzu den Antrag der des Offices der Co-Prosecution hinsichtlich zur Klärung der Kompetenzen und der Frage der Möglichkeit der Wiedereröffnung der Beweisaufnahme: <http://www.eccc.gov.kh/en/document/court/co-prosecutors%E2%80%99-request-clarification-supreme-courts-chamber%E2%80%99s-power-re-open-evidenti>

⁴ Wie bereits in Bericht 3 dargestellt, dürfen Expertenzeugen hinsichtlich des gesamten Fall 002 befragt werden, während normale Zeugen in ihren Aussagen auf den Umfang des Falls 002/1 beschränkt sind.